

**Nr. 02.09**

Informationen und Termine

# Litfaß

[www.waldorfschule-rostock.de](http://www.waldorfschule-rostock.de)

Jahrgang 6, Heft 2/2009, 35. Ausgabe

**9. MAI 2009**



**1. FRAUEN  
KLEIDER  
-BASAR** 9.5.2009  
17.00-21.00 UHR  
WALDORFSCHULE ROSTOCK

Dann trat ein Maurer vor und sagte:  
Sprich uns von den Häusern.

Und er antwortet und sagt:

Baut eine Laube nach euren Vorstellungen in der Wildnis,  
ehe ihr ein Haus innerhalb der Stadtmauern baut.  
Denn so wie ihr Heimkehrer in der Dämmerung seid,  
so seid ihr auch Wanderer, ewig Ferne und Einsame.  
Euer Haus ist euer größerer Körper.

Es wächst in der Sonne und schläft in der Stille der Nacht;  
und es ist nicht ohne Träume. Träumt euer Haus etwa nicht,  
und verlässt es nicht träumend die Stadt für Hain oder Hügel?

Könnte ich eure Häuser in meiner Hand sammeln und  
sie wie ein Sämann in Wald und Wiese ausstreuen!

Wären die Täler eure Straßen und die grünen Pfade eure  
Gassen, damit ihr einander durch die Weinberge besuchen könntet  
und mit dem Duft der Erde im Gewand kämet.

Aber das soll noch nicht sein.

In ihrer Angst trieben eure Vorväter euch zu nah zusammen.  
Und diese Angst wird noch eine kleine Weile dauern.  
Eine kleine Weile noch werden eure Stadtmauern  
eure Herde von euren Feldern trennen.  
Und sagt mir, Leute von Orphalse, was habt ihr in diesen Häusern?  
Und was bewacht ihr hinter verriegelten Türen?

Habt ihr Frieden, den ruhigen Trieb, der eure Kraft offenbart?  
Habt ihr Erinnerungen, schimmernde Bogen,  
die die Gipfel des Geistes umspannen?  
Habt ihr Schönheit, die das Herz von Dingen,  
aus Holz und Stein geschaffen, zum heiligen Berg hinführt?

Sagt mir, habt ihr derlei in euren Häusern?

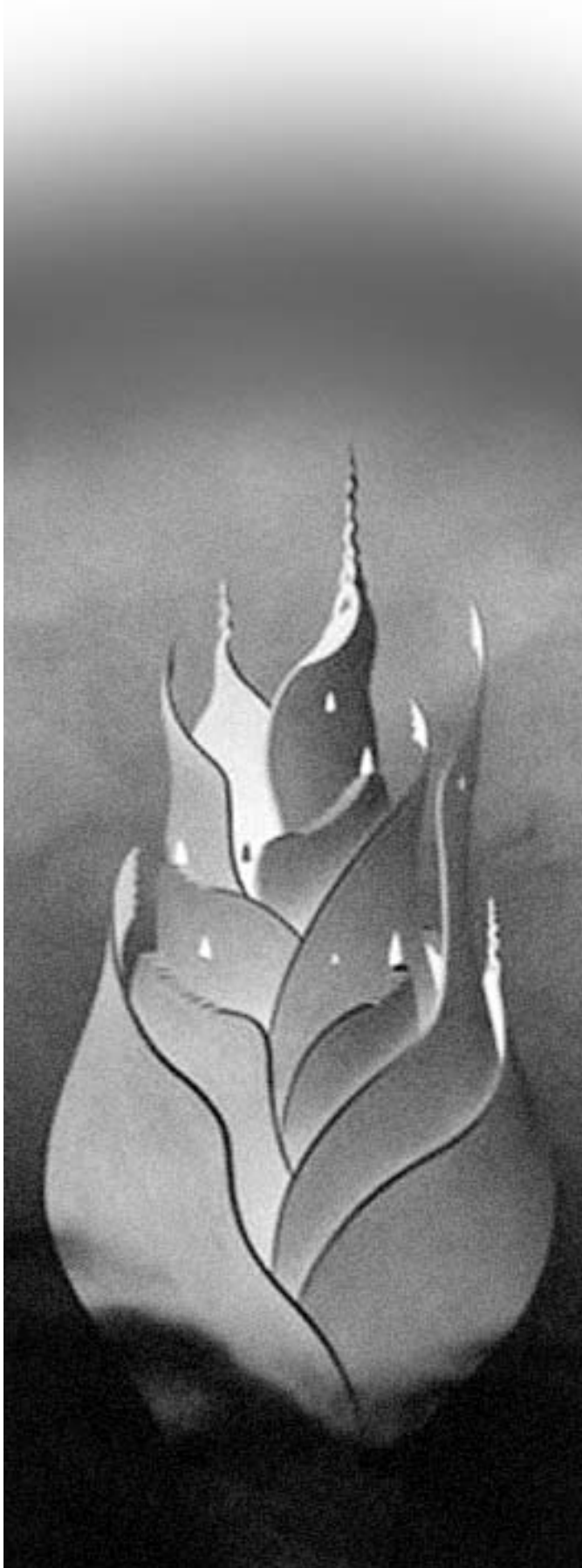
Oder habt ihr nur Bequemlichkeit und das Verlangen  
nach Bequemlichkeit, dem verstorbenen Ding, das euer Haus als Gast  
betritt, dann zum Wirt und schließlich zum Herrn wird?  
Ja, und sie wird zum Bezähmer, und mit Haken und Geißel  
macht sie Marionetten aus euren höheren Wünschen.  
Obwohl ihre Hände aus Seide sind, ist ihr Herz aus Eisen.  
Sie wiegt euch in den Schlaf, nur um neben eurem Bett zu stehen  
und sich über die Würde des Fleisches lustig zu machen.  
Sie verspottet euren gesunden Verstand und legt ihn in  
Distelwolle wie ein gebrechliches Gefäß.  
Wahrhaftig, das Verlangen nach Bequemlichkeit tötet die  
Leidenschaft der Seele und folgt dann grinsend ihrem Leichenzug.

Aber ihr, Kinder der Erde, ihr Ruhelosen in der Ruhe,  
ihr werdet weder in die Falle gehen noch gezähmt werden.

Euer Haus soll kein Anker, sondern ein Mast sein.  
Es soll kein schimmerndes Häutchen sein, das eine Wunde bedeckt,  
sondern ein Augenlid, das das Auge behütet.  
Ihr sollt nicht eure Flügel falten, damit ihr durch Türen kommt,  
noch eure Köpfe beugen, damit sie nicht gegen eine Decke stoßen, noch  
Angst haben zu atmen, damit die Mauern nicht bersten und einstürzen.

Ihr sollt nicht in Gräbern wohnen, die von den Toten für die Lebenden  
gemacht sind. Und obwohl von Pracht und Glanz, sollte euer Haus  
weder euer Geheimnis hüten, noch eure Sehnsucht beherbergen.

Denn was grenzenlos in euch ist, wohnt im Palast des Himmels,  
dessen Tor der Morgennebel ist und dessen Fenster die Lieder  
und die Stille der Nacht sind.



## Acht-Klass-Spiel

### Achtung! Auf- und vorgemerkt!

Nun hat sie begonnen, die heiße Phase der Arbeit am Klassenspiel der 8. Klasse! Täglich proben die Schüler, bauen und malen an ihren Kulissen oder nähen die Kostüme. Welches Thema sie dabei bewegt? Die Geschichte eines jungen Menschen, der sich mit finsternen Mächten einlässt und von ihnen fasziniert ist, bis er erkennt, worauf er sich da eingelassen hat, kurz gesagt: .....»

»Es war in der Zeit zwischen Neujahr und dem Dreikönigstag. Krabat, ein Junge von 14 Jahren und zwei andere Betteljungen zogen kurz nach Ende des Dreißigjährigen Krieges durch das Land – der Hunger trieb sie voran. Da erreichte Krabat im Traum der Ruf der Schwarzen Mühle im Koselbruch. Am nächsten Tag suchte er sie auf und stand vor der Wahl, das Müllerhandwerk – oder alles andere auch, zu erlernen ...«

Und wie geht die Geschichte nun weiter???



Wir laden Sie herzlich zu unseren Aufführungen am Donnerstag, den **28. Mai** und Freitag, den **29. Mai** 2009 um jeweils **19:30 Uhr** in die Pauluskirche ein.

Die Schüleraufführungen finden an den genannten Terminen um 11:00 Uhr statt.

## Unsere Schule zieht um!

### Nun steht es fest! Unsere Schule zieht für ein Jahr nach Evershagen in die Messestraße 1.

Weil natürlich mit diesem Umzug viele organisatorische Probleme zu lösen sind, arbeiten zur Zeit die Lehrerschaft, der Elternrat und die Verwaltung an für alle annehmbaren Bedingungen. Entscheidungen sind noch nicht getroffen. Das muss aber in den ersten Maiwochen geschehen!

Deshalb bitten wir alle Beteiligten um konstruktive Vorschläge!

#### **Besuchen Sie die Elternabende!**

Wenn Sie Vorschläge machen wollen, wenden Sie sich bitte an den Elternrat ([elternrat@waldorfschule-rostock.de](mailto:elternrat@waldorfschule-rostock.de)), die Lehrerkonferenz oder an uns ([lifass@waldorfschule-rostock.de](mailto:lifass@waldorfschule-rostock.de)).

### Sanierungszeit – Transport unserer Kinder zur Ausweichschule in der Messestraße

Endlich ist es soweit. Unsere Schule wird saniert. Damit wir dieses Abenteuer mit Freude und Enthusiasmus bewegen können, wollen wir unsere Kinder in geeignetem Rahmen zur Ausweichschule »bewegen«.

In diesen Tagen bildet sich gerade ein Kreis aus Eltern, der in enger Zusammenarbeit mit dem Sanierungskreis der Schule, den Transport der Kinder während der Sanierung organisieren wird.

Demnächst werden wir verantwortliche Eltern benennen, Kontaktdaten bekannt geben und konkrete Bedarfe ermitteln. Wir bitten die Eltern und Lehrer dazu in nächster Zeit besonders auch auf Aushänge und Ankündigungen zu achten.

## Unsere Schule – eine Offene Ganztags- und Kulturschule?

Das Thema »Ganztagsschule« geht hauptsächlich die 5. und 6. Klasse in der Zeit von 13 bis 16 Uhr an. Hier ist eine Betreuung beim Spielen und bei der Entspannung nach dem Unterricht gewünscht. Wir haben uns gefragt: Könnte dies nicht so etwas wie ein »Betreutes Klassenzimmer« sein? Und in Hinblick auf den geplanten Umzug: könnte damit nicht auch eine »Warte-Lösung« für den Sammeltransport für die Kleineren in den Hort geschaffen werden? Das wären schon die ersten zwei sehr konkreten Projekte für den neu zu begründenden Arbeitskreis »Offene Ganztags- und Kulturschule«. Doch darüber hinaus ist noch mehr möglich, oder? Wäre es nicht schön, ein breites Angebot an künstlerischen, wissenschaftlichen und sportiven Arbeitsgemeinschaften zu schaffen, auch Raum für Spiel und Entspannung sowie musischer Unterricht und Lernförderung, auch Vorträge, Seminare, Workshops für die Eltern? Wie wäre es, wenn wir dies alles schulintern organisieren könnten - mit und durch die vielen kompetenten Eltern an der Schule?

Damit der Kreis ins Schwingen kommt, schlagen wir vor, dass sich alle, die sich für diese Gemeinschaftsarbeit interessieren Ende Mai/Anfang Juni zu einem ersten Gespräch in der Schule treffen. Den Termin legen wir nach Rücksprache mit den Interessenten fest. An erster Stelle müssten wir dann in der Schulvergangenheit forschen und schon früher gesetzte Impulse aus der Eltern- und Lehrerschaft wieder aufnehmen. Dann müssen wir die Bedürfnisse, Interessen und Wünsche unter den Schülern und Eltern ermitteln und herausfinden, welche Eltern bereit sind, ein Angebot zu gestalten und/oder sich an der Organisation zu beteiligen.

#### **Wir freuen uns drauf!**

Bettina Vollbrecht  
Telefon 0381.7787903  
[vollbrecht.fam@gmx.de](mailto:vollbrecht.fam@gmx.de)

Yvonne Schöne  
Telefon 0151.50467558  
[yscho@web.de](mailto:yscho@web.de)



## Drittes Oberstufenforum

Auch das dritte Oberstufenforum, eine relativ neue Veranstaltungsart unserer Schule, war wieder ein voller Erfolg.

Nachdem es im Vorfeld für die Klassensprecher viele organisatorische Probleme zu bewältigen galt, wurde es doch noch ein gelungener Nachmittag. Zunächst legte Herr Warczack seine Meinung zum Thema Religionen in (Über-)Länge dar und führte uns, indem er viele philosophische, teils historische Denkanstöße gab, gelungen ins Thema ein.

In der nachfolgenden Diskussion wurden viele interessante Fragen aufgeworfen, welche nicht alle beantwortet werden konnten (aus zeitlichen Gründen). Hier wurde dem Einzelnen klar, wie verschieden Religion aufgefasst und gelebt werden kann. Gerade die häufig sehr unterschiedlichen Meinungen zeigten, dass das Thema »Religion« allgegenwärtig ist.

Nach einer nötigen, entspannenden Pause verteilten sich die Schüler in die einzelnen Gruppen. Judentum, Buddhismus und Islam waren vertreten.

### Islam



Spannend und überzeugt stellte uns Herr Fahkouri den Islam vor. Vor mehr als zwanzig Jahren aus Syrien eingewandert, konnte er uns auch den Einfluss des Islam auf verschiedene Kulturen gut nahebringen. Zudem konnten viele Vorurteile beseitigt werden. Nachdem am Anfang ziemlich schnell klar wurde, dass es häufig keine/kaum Vorkenntnisse über diese (Welt-)Religion gab, widmete sich Herr Fahkouri den Ursachen des schlechten Images, unter dem viele Muslime in westlichen Ländern zu leiden haben und konnte viele überzeugen, dass der Islam an sich eine recht humane Religion ist. Es kommt darauf an, auf welches vorbereitete Umfeld oder Individuum eine Religion trifft.

Von den vielen Anschlägen distanzieren sich fast alle westlichen Muslime, auch ist es häufig so, dass die Medien auf bestehende Ängste des Publikums aufbauen und bekannte Wahnbilder propagieren.

Ein sehr gelungener, aufklärender Vortrag, der uns die, auch in unseren Breiten stets anwachsende Weltreligion, verständlich nahe gebracht hat.



### Judentum

Herr Boydhan, Vorbeter der jüdischen Gemeinde Rostock, gestaltete für und mit uns ein sehr interessantes Referat.

Nachdem er sich seine Kippa aufgesetzt hatte, begann er einfach von sich zu erzählen. Zur Zeit der Sowjetunion in Lettland geboren und aufgewachsen, konnte er den Glauben seiner Vorfahren nicht kennenlernen. In Deutschland angekommen, erlebte er erstmals seine Religion. Heute ist er festes Mitglied der Jüdischen Gemeinde Rostock. Sie zählt ca. 700 Mitglieder, überwiegend aus der ehemaligen UdSSR.

Er brachte uns die Bräuche, Feste, Regeln und Lehren des Judentums näher. Er erwähnte auch die reformierten Gemeinden, bekannte sich aber in seinen Erzählungen über den liberalen Rabbiner der Rostocker Gemeinde deutlich zum orthodoxen Judentum.

Auf unsere Fragen antwortete Herr Boydhan gerne und ausführlich. Auf Nachfragen erzählte er uns von den Schwierigkeiten des Übertritts zum Judentum.

Im Laufe der Diskussion verlor sich etwas die Konzentration und nachdem wir das Wichtigste über eine der Weltreligionen gelernt hatten, blieben uns zwar noch ein paar Fragen offen, doch er lud uns zu den wöchentlichen Sabbattreffen (Winter: 16:30 Uhr, Sommer 17:30 Uhr) ein. Mit einem Blumenstrauß konnten wir ihm eine Freude machen und uns für den schönen und informativen Vortrag bedanken.

### Buddhismus

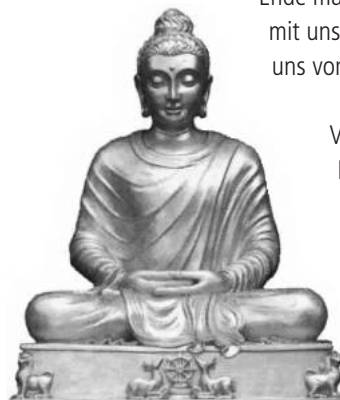
In einer Gruppe von vielleicht 25 Schülern saßen wir in einem großen Kreis zusammen. Daniel Unterbeck studiert in Rostock Medizin und ist seit 8 Jahren Laien-Buddhist. Kurz und verständlich fasste er erst einmal die Geschichte des Buddhismus zusammen.

Dann kamen viele interessante Fragen, man merkte, dass Herr Unterbeck sehr zu seiner Religion stand. Er erzählte uns von den Unterschieden der einzelnen Buddhistischen Gruppen und vom Buddhismus in Deutschland.

Zwischendurch kamen immer wieder viele Fragen, die aber im Großen und Ganzen alle beantwortet werden konnten.

Überhaupt waren die Teilnehmer sehr konzentriert und es kam auch eine Diskussion zustande. Was glaube ich sehr gut ankam, war die Offenheit, mit der Daniel Unterbeck vom Buddhismus erzählte. Am

Ende machte er noch eine kurze Meditation mit uns, deren Bedeutung und Ablauf er uns vorher erklärt hatte.



Von vielen Seiten kamen positive Rückmeldungen. Schön, dass der Vortrag so kurzfristig doch stattfinden konnte.

Hannah Obert, Bele Burgert,  
Charlotte und Margarete Meyer

## »Bildgestalt der Elternschaft« Eingesandte Antworten der Eltern zur Umfrage an unserer Schule

### Wir haben unser Kind hier an der Waldorfschule, weil:

- ... wir das Gefühl haben, unsere Kinder sind hier aufgehoben und werden auf Augenhöhe angesprochen.
- ... die schulischen Inhalte sich ganzheitlich am Menschen mit Hand, Herz und Verstand orientieren. Hier können unsere Kinder kreativ, musisch, handwerklich und auch abstrakt intellektuell tätig werden, hören, sehen, riechen, schmecken und kommunizieren.
- ... unsere Kinder als gerade und klare Menschen die Schule verlassen und für das Leben mit vielen Nuancen vorbereitet sind.
- ... weil die Waldorfschule mit ihrer Pädagogik und der Anthroposophie als Grundlage eine sehr gute Alternative zur staatlichen Regelschule darstellt. Die Lehrmethoden und -inhalte gehen vom Kind als individuelle Persönlichkeit und nicht vom Lehrplan aus.
- ... es keine Bewertung unserer Kinder nach einem abstrakten Punkte- oder Notensystem gibt.
- ... Leistungen nicht als abstrakte Maßstäbe, sondern individuelle Erfolge im Idealfall ohne Zwang und Druck erarbeitet werden.
- ... kritisch mit Medien umgegangen wird.
- ... der gesamte Lebensrhythmus im Zusammenspiel von Himmel, Erde, Natur und Mensch erlebbar wird und durch feste Rituale und Feiern einen lebensfreundlichen Raum bildet.
- ... in der Waldorfschule eine Gemeinschaft aus Lehrern, Schülern und Eltern möglich wird, die in positivem Sinne soziale Kontrolle ausübt und aktives Mitgestalten ermöglicht.
- ... sie einen Raum bietet, in der unsere Kinder in Gemeinschaft sinnvolle Werte schaffen und darüber miteinander lernen und Erfahrungen kommunikativ austauschen.

### Wünsche und Anregungen zur anthroposophische Grundlagenarbeit an der Schule

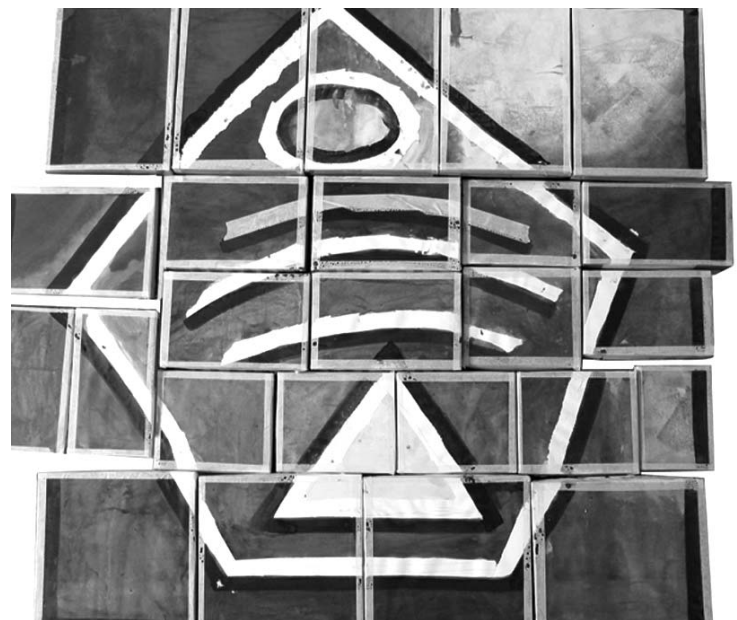
- ... Anthroposophische Grundlagenarbeit bildet die Basis der Pädagogik der Waldorfschulen. Dieses Erfahrungs- und Gedankengut ist an unserer Schule wenig präsent.
- ... Anthroposophische Gedanken werden nicht genügend bewegt bzw. befinden sich nicht genügend im Fluß.
- ... Anthroposophische Grundlagenarbeit wird viel zu wenig angeboten.
- ... Anthroposophische Instanzen, wie ein Schularzt oder ein anthroposophischer Sozialpädagoge werden gewünscht.
- ... Die Grundlagenarbeit sollte, getragen vom Kollegium, ausgeweitet werden.

### Frühere Angebote fanden zu wenig Interesse. Sollten wir deshalb resignieren? Oder wollen wir neue Impulse in die Welt tragen?

- ... Nein, ich habe kein Interesse an der Anthroposophie. Ich wünsche keine Grundlagenarbeit dazu.
- ... Philosophische Grundlagenarbeit, weltanschauliche Fragen – wo können diese bewegt werden?
- ... Wie kann eine lebendige Grundlagenarbeit aussehen?

### Die Offenheit der Lehrerschaft für anthroposophische Fragen – gibt das Kollegium offen und kompetent Antworten?

- ... Ja, das Kollegium ist offen für solche Fragen. Im konkreten und direkten Gespräch bekommen wir offen kompetente Antworten.
- ... Nein, das Kollegium ist nicht offen, verfügt über nicht genügend Erfahrungen. Wir haben wenig Vertrauen in die Kompetenz der Lehrer.
- ... Es gibt große Unterschiede zwischen den einzelnen Lehrern.
- ... Ein guter Anthroposoph muß nicht zwingend ein guter Lehrer sein (...und umgekehrt).



WEIL ERZIEHEN  
EINE KUNST IST

### Das Verhältnis zwischen uns Eltern und den Lehrern der Schule. Hier wird die Wahrnehmung in allen »Farben« geschildert:

- ... wir spüren eine große Distanz zwischen den Lehrern und der Elternschaft
- ... Vertrauen zu den Lehrern vorhanden
- ... zum Klassenlehrer offenes, herzliches und freundliches Verhältnis
- ... zu Fachlehrern eher höflich, kaum Kontakt
- ... Kollegium ist wenig offen für Neues
- ... Sorgen werden aufgenommen
- ... Verhältnis je nach Lehrer sehr unterschiedlich
- ... in der Regel konstruktiv und dem Kinde zugewandt
- ... Kritik wird von den Lehrern nicht konstruktiv verarbeitet
- ... entspanntes Verhältnis
- ... gemeinsames Tun und die Elternabende bringen einander näher
- ... Probleme mit »schwierigen« Familien und den jeweiligen Lehrern scheinen im Vordergrund zu stehen
- ... liebevoller Umgang miteinander fehlt an den entscheidenden Stellen im Schulgeschehen
- ... mehr Transparenz zum allgemeinen Schulgeschehen wird gewünscht
- ... kritische Diskussionen sind möglich
- ... nicht ganz offen und ehrlich
- ... jedes pädagogisch fehlerhafte Verhalten wird gedeckelt
- ... Klassenlehrer ist offen und pragmatisch, zu anderem Lehrer ist der Kontakt umständlich und unkonstruktiv
- ... im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse des Kindes
- ... unser Engagement an der Schule

### Welche Form des Elternengagements wird überhaupt angefragt?

- ... Das Engagement und die damit verbundene Arbeit wird durch konstante – relativ zur Schülerzahl – wenige Haushalte geleistet.
- ... Grundsätzlich wird erheblich mehr Mitwirken der Eltern im Schulgeschehen gewünscht.
- ... Diese Mitarbeit wird durch familiäre Zwänge, meist Arbeitszeiten, nicht möglich.
- ... Andere Eltern sehen ein Engagement innerhalb der Schule nicht als notwendig.

### Engagement findet statt bei/durch und wird hier auch konkret angefragt:

- ... bestimmten Anlässen, Festen, Arbeitseinsätzen, klassenübergreifender Arbeit, Unterstützung der pädagogischen Arbeit des Kollegiums, Ausflügen, Basteltagen, Basaren, Gremienarbeit

## Subbotnik? Was ist das überhaupt?

**СУББОТНИК\***  
**[SUBBOTNIK]**

An anderen Waldorfschulen heißt das zum Beispiel „Bausamstag“.

Am 25. April hatten wir wieder einen Subbotnik. Es gibt zwei im Jahr – einen im Oktober und einen im April.

Wir waren ca. 10 Eltern und Lehrer und 5 Kinder. Alle haben am neuen Holzschuppen fleißig geschuftet. In der Pause erzählte ein Vater, er habe einmal einen „Bausamstag“ an einer Waldorfschule in Bayern erlebt. Da wimmelte die Schule nur so von emsigen Eltern. Davon können wir hier nur träumen. Liegt es etwa an dem Namen „Subbotnik“?

U. Forreiter



## Geomantie – Sehnen sich auch Orte nach den für sie richtigen Menschen?

... Die Geomantie bewegt sich in der Frage, warum und wie es zur Unverwechselbarkeit eines jeden Ortes auf der Erde kommt. Sie regt an, auf welche Weise wir durch Gestaltung das Wesen eines Ortes noch besser zur Entfaltung bringen können. Sie versucht, zu heilen, wo die Einheit des Ortes durch Eingriffe des Menschen Schaden genommen hat. ...

**Gregor Arzt**, Geomant aus Barnewitz führt in das Fachgebiet ein und berichtet von seiner Arbeit.

Montag, den 11. Mai 2009, 20 Uhr

Waldorfschule Rostock, Musikraum  
5€ Eintritt, ermäßigt 3€, Schüler frei

...wenn Sie vorbereitet sein wollen [www.undinenhof.de](http://www.undinenhof.de)  
...sonst lassen Sie sich überraschen.

Seien Sie herzlich willkommen!

## Essenkreis-Info



Der Elternrat hat Umfragen zur Qualität des Mittagessens unter Eltern und Kinder initiiert und durchgeführt. Wir bedanken uns bei allen die daran teil genommen haben. Es wurden positive Meinungen aber auch Kritik geäußert. Die Ergebnisse werden die Grundlage für unsere Gespräche mit der Küstenmühle bilden.

Der Essenkreis des Elternrates möchte sich in Zukunft allen interessierten Eltern öffnen. Sie sind herzlich dazu eingeladen, sich an der Optimierung der gesunden und kindgerechten Essensversorgung an unserer Schule zu beteiligen!

### Kontakt:

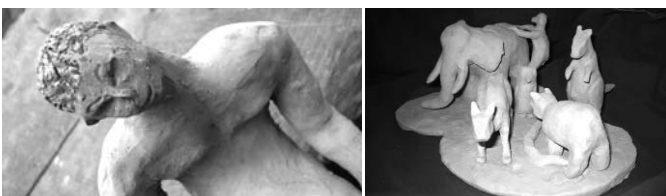
Rainer Schmidt, Anna Imberkh und Hanna Schneider  
(Briefkasten des Elternrates, im EG der Schule)

## Plastiken im Brennraum

### Liebe Eltern, Schüler und Ehemalige,

es sind noch viele, nicht abgeholte Plastiken im Brennraum bzw. Plastizerraum. Wer Interesse hat und seine Arbeit möchte, kann diese bis zum 26.6.2009 gerne abholen.

Melden Sie sich bitte in der Schule bei S. Heine!



## One-World-Day 2009

Der Schülerrat unserer Schule hat beschlossen am 11. Juni einen WOW-DAY durchzuführen.

Aufgerufen sind alle Schüler der Oberstufe sich an dieser Unterstützungsaktion für Waldorfeinrichtungen in armen Ländern zu beteiligen. Unsere Schüler arbeiten einen Tag und spenden ihren Lohn dem ausgewählten Projekt:

### Sierra Leone

Kleine Waldorfschule im ehemaligen Bürgerkriegsland.

Überlegen Sie, womit Sie einen Oberstufenschüler für einen Tag beschäftigen können! Zum Beispiel: Rasen mähen, Fenster putzen, Baby sitzen, Keller aufräumen usw. **Bitte unterstützen auch Sie die Hilfsaktion unserer Schüler, in dem Sie einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen!**

Shannah Kandoh begann seine Initiative unter schwierigsten Bedingungen. 1995 fing der engagierte Sozialarbeiter während des Bürgerkrieges an, in Freetown Kinder armer, vertriebener Familien zu unterrichten. Auf dem Höhepunkt der Kämpfe musste er seine Arbeit unterbrechen – aber eröffnete dann im Jahre 2000 eine richtige kleine Schule. Mit Hilfe der WOW-Day-Spenden konnte die Schule sich weiter entwickeln und nach mehreren Umzügen 2008 auch endlich einen sicheren Standort finden. Die Unterstützung der Initiative ist aber angesichts der bitteren Armut im Land weiterhin notwendig...

**Info-Link:** <http://www.freunde-waldorf.de/info/wow/sierra-leone/>



**Nr. 02.09**

Informationen und Termine

# Litfaß

[www.waldorfschule-rostock.de](http://www.waldorfschule-rostock.de)

Jahrgang 6, Heft 2/2009, 35. Ausgabe

## ELTERNABENDE

11.05.09	..... 2. Klasse	..... 20 Uhr
18.05.09	..... 1. Klasse	..... 20 Uhr
10.06.09	..... 5. Klasse	..... 20 Uhr
16.06.09	..... 7. Klasse	..... 20 Uhr
29.06.09	..... 2. Klasse	..... 20 Uhr

## TERMINE

09.05.09	17-21 Uhr, Frauen Kleider Basar
11.-15.05.09	Klassenfahrt 7. Klasse
11.-22.05.09	Feldmesspraktikum 10. Klasse
19.05.09	20 Uhr, Mitgliederversammlung, Musikr.
27.05.09	20 Uhr, Elternrat
24.06.09	20 Uhr, Elternrat
27.06.09	14 Uhr, Sommerfest

## Kulturquartier

Generationsübergreifende Wohngruppe  
in der Nähe von Bad Doberan sucht noch  
Mitbewohner. Einzelpersonen, Paare oder  
Familien sind uns willkommen!

Informationen unter „Kulturquartier e.V.“,  
Dr. Ulf Gausmann, Tel. 0381 3644758

Meinungsäußerungen  
und Beiträge richten Sie  
bitte an die Redaktion:



Waldorfschule Rostock  
Feldstraße 48 a  
18055 Rostock  
Tel. 0381 -2520040

[litfass@waldorfschule-rostock.de](mailto:litfass@waldorfschule-rostock.de)